

Merkblatt zu gebietsheimischen Baum- und Straucharten im Landkreis Görlitz

Heimische Gehölze und traditionell angepflanzte Streuobstwiesen haben eine hohe Bedeutung für den Artenschutz. Sie bieten einer wesentlich größeren Anzahl heimischer Tierarten Nahrungs- und Lebensraum als viele fremdländische Bäume und Sträucher. Daher sollten sie bei Neuanpflanzungen bevorzugt verwendet werden.

In nachfolgender Liste werden geeignete heimische, allgemein bekannte Gehölze entsprechend ihrer Standortansprüche empfohlen. Viele Arten tolerieren neben den benannten, besonders geeigneten Standorten auch suboptimale Bedingungen. Im Bemerkungsfeld wird auf besondere Funktionen und Eignungen der Gehölze sowie teilweise auf regionale Verbreitungsschwerpunkte hingewiesen. Bei einigen der genannten Kletterpflanzen und Bodendecker handelt es sich um eingebürgerte Neophyten (siehe Bemerkungsspalte). Aus Mangel an einheimischen Arten für die genannten Funktionen und da die ausgewählten Pflanzen keinen invasiven Charakter aufweisen, können sie jedoch im unmittelbaren Siedlungsbereich zusätzlich zu den heimischen Arten verwendet werden.

Was Obstbäume anbelangt, sollten insbesondere traditionelle, hochstämmige Obstsorten gepflanzt werden. Das Merkblatt erhebt aufgrund der Vielzahl heimischer Gehölze keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Baumarten

Arten	Besondere Standortansprüche	Bemerkungen
Weiß-Tanne (<i>Abies alba</i>)	frisch-feucht, wegen Spätfrostempfindlichkeit bevorzugt geschützt pflanzen (Wald)	Städtischer Landkreis und Königshainer Berge, immisionsempfindlich
Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	schattentolerant, frisch-feucht, nährstoffreich	Pioniergehölz, Vogelschutzgehölz, oft mehrstämmig
Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	nass-feucht, Ufer, Böschungen,	Pioniergehölz
Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	großes Standortspektrum, bevorzugt für sandige, arme Standorte verwenden	Pioniergehölz
Moor-Birke (<i>Betula pubescens</i>)	nass-feuchte Sandböden und Moore, bevorzugt nährstoffarme Standorte	auch für Schnitthecken geeignet
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	schattentolerant, vor allem in sommerwarmen, gut nährstoffversorgten Lagen	Wurzeln gegen Bodenerschütterung, -versiegelung sehr empfindlich
Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	schattentolerant, frische Standorte, spätfrostempfindlich => bevorzugt im Wald pflanzen	
Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	sonnig-halbschattig, mäßig-nährstoffreich, spätfrostempfindlich	
Wild-Äpfel (<i>Malus sylvestris</i>)	frische, mäßig bis nährstoffreiche Böden, spätfrostempfindlich	Bienenweide, Vogelniststätte, Bedrohung durch Hybriden mit Kultur-Äpfel
Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	frische, mäßig bis nährstoffreiche Böden, lichtbedürftige Pionierbaumart	relativ immisionsempfindlich
Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>)	frische Böden, mittlere Nährstoffversorgung, sonniger Standort	Insekten- und Vogelernährung
Gewöhnliche Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)	feuchte, teilweise auch ammoorige, nährstoffreiche Standorte	Bienenweide, Vogelniststätte, Bedrohung durch Hybriden mit Kultur-Birne
Wild-Birne (<i>Pyrus pyraeaster</i>)	sommerwarme, nicht zu nährstoffarme, frische, tiefgründige Standorte	rauchhart
Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>)	bevorzugt trocken-frische Standorte	rauchhart, wenig ammoniakempfindlich
Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	frische, auch feuchte Standorte, weiteres Standortspektrum als Trauben-Eiche	Bienenweide
Silber-Weide (<i>Salix alba</i>)	sonnig, nasse bis feuchte Standorte	frühe Bienenweide, Pioniergehölz
Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)	sonnig-halbschattig, frische bis mäßig trockene Standorte	vor allem im Berg- und Hügelland natürliche Vorkommen
Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	sonnige, nasse bis feuchte Standorte insbes. sommerkühle Bach- und Flusssauen	späteste Blütezeit unter den einheimischen Weiden (Juni-Juli)
Lorbeer-Weide (<i>Salix pentandra</i>)	sonnige, nasse bis feuchte Standorte bevorzugt	Vogelschutzgehölz, Bienenweide
Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	bevorzugt nährstoffarme, trocken-frische, saure Böden, lichte Standorte	Bienenweide, empfindlich gegen Bodenverdichtung und Luftverunreinigung
Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>)	bevorzugt nährstoffarme, sommerwarme Standorte	Bienenweide, empfindlich gegen Luftverunreinigung
Sommer-Linde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	frische, luftfeuchte, nährstoffreiche Standorte (v. a. Schlucht- u. Hangwälder)	nicht so anfällig für Ulmenkrankheit wie <i>Ulmus minor</i>
Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>)	frische Standorte, v. a. im Hügel- und Bergland, Schatthangwälder	rauchhart, sturmfest, anfällig für Ulmenkrankheit
Flatter-Ulme (<i>Ulmus laevis</i>)	nasse bis feuchte Standorte im Tief- und Hügelland (Auen und Täler)	
Feld-Ulme (<i>Ulmus minor</i>)	kräftige Böden, wärmeliebend, Auen der Tieflandflüsse	

Straucharten

Arten	Besondere Standortansprüche	Bemerkungen
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	schattentolerant, v. a. in sommerwarmen, gut nährstoffversorgten Lagen	für Schnitthecken geeignet aber auch als Einzelbaum
Blutroter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	bevorzugt trocken-warme bis frische Standorte	durch Schattenverträglichkeit in Jugend als Untenwuchs geeignet
Gewöhnliche Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	bevorzugt lichte, warme Standorte und kräftige Böden, rauchhart	frühe Bienenweide, Früchte von vielen Tierarten verzehrt, auch als Hecke
Zweigriffiger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>)	warm, schattenverträglich und anspruchsvoller als <i>C. monogyna</i>	rauchhart, Bienenweide, Vogelernährung
Eingrifflicher Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	lichtbedürftig, mäßig trockene bis frische, auch sandige Standorte	neigt eher zu Baumwuchs als <i>C. laevigata</i> , Bienen- und Vogelernährung
Gewöhnlicher Besenginster (<i>Cytisus scoparium</i>)	bevorzugt frische, nährstoff- und basenreiche Böden	v. a. in Heiden, Steinbrüchen, Licht- und Brandkeimer, 0,20-2,50 m hoch
Gewöhnlicher Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>)	bevorzugt frische, nährstoffreiche Böden; lichte, warme Standorte	0,5 – 1 m hoch, Vogelernährung (Früchte)
Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euronymus europaeus</i>)		dekorative Früchte

Arten

Echter Faulbaum (*Frangula alnus*)
Färber-Ginster (*Genista tinctoria*)
Gewöhnlicher Wacholder (*Juniperus communis*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*)
Schlehe (*Prunus spinosa*)
Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)
Hunds-Rose (*Rosa canina*)
Hecken-Rose (*Rosa corymbifera*)
Wein-Rose (*Rosa rubiginosa*)
Filz-Rose (*Rosa tomentosa*)
Kratzbeere (*Rubus caesius*)
Himbeere (*Rubus fruticosus* agg.)
Himbeere (*Rubus idaeus*)
Ohr-Weide (*Salix aurita*)
Sal-Weide (*Salix caprea*)
Grau-Weide (*Salix cinerea*)
Lorbeer-Weide (*Salix pentandra*)
Kriech-Weide (*Salix repens*)
Mandel-Weide (*Salix triandra*)
Korb-Weide (*Salix viminalis*)
Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
Roter Holunder (*Sambucus racemosa*)
Eberesche (*Sorbus aucuparia*)
Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)
Glocken-Heide (*Erica tetralix*)
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*)
Deutscher Ginster (*Genista germanica*)
Färber-Ginster (*Genista tinctoria*)

Efeu (*Hedera helix*)
Große Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*)
Kleines Immergrün (*Vinca minor*)

Zweihäusige Zaunrübe (*Bryonia dioica*)
Zaunwinde (*Calyptegia sepium*)
Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*)
Hopfen (*Humulus lupulus*)
Brombeere (*Rubus fruticosus*)
Vogel-Wicke (*Vicia cracca*)
Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*)

Efeu (*Hedera helix*)

Besondere Standortansprüche

vorwiegend auf frischen bis nassen Standorten
lichte, nährstoffarme, trockene Standorte, z. T. auch wechselfeucht
sehr lichtbedürftig, ansonsten relativ anspruchslos
frische Böden, mittlere Nährstoffversorgung, sonnige, warme Standorte
feuchte, teilweise auch anmoorige, nährstoffreiche Standorte
mäßig wärmeliebend, kräftige, lichte Standorte
v. a. auf trockenen, lichten und sommerwarmen Standorten, basischen Böden
auf allen Böden, bevorzugt warme, lichte, kräftige, auch trockene Standorte
bevorzugt sonnige Standorte, lockere, steinige und sandige Böden
sandige und steinig-lehmige Böden bevorzugend, meidet Gebirge
bevorzugt sonnige und leicht basische Standorte
weites Standortspektrum - bevorzugt frische, sandige, nährstoffreiche Böden
sonnig-halbschattig, relativ anspruchslos, bevorzugt leicht sauren Boden
nicht auf zu trockenen und nährstoffarmen Böden
basen- und nährstoffarme nasse bis feuchte Standorte
frische bis mäßig trockene Standorte
lichte, nährstoffreiche, nasse bis feuchte Standorte
sonnige, nasse bis feuchte Standorte bevorzugt
bevorzugt feuchte, nährstoffarme Standorte
bevorzugt feuchte Standorte, periodisch überschwemmte Ufer
vor allem im Tief- und Hügelgrund, bevorzugt kräftige Böden, lichte Standorte
frische, nährstoffreiche oder gestörte Standorte
frische, nährstoffreiche, sommerkühle Lagen, v. a. Berg- und Hügelgrund
bevorzugt nährstoffarme, trocken-frische, saure Böden, lichte Standorte
bevorzugt feuchte, nährstoffreiche Standorte

Zwergsträucher
bevorzugt saure, grusig-sandige, nährstoffarme Böden mit Rohhumusaufgabe
humose, sandige und saure Böden, lichte moorige Standorte/Verlandungszonen
saure, trockene bis frische, sandig-lehmige und rohhumusreiche Böden
lichte Standorte, sandig sowie grusig-lehmige, saure und meist trockene Böden
trockene, nährstoffarme Standorte
lichte, nährstoffarme, trockene Standorte, zum Teil auch wechselfeucht

Bodendecker
bevorzugt frische, nährstoffreiche Böden, schattenertragend
sonnig-halbschattig, frisch-feucht, Ruderalstellen, frosteempfindlich
bevorzugt frische, nährstoffreiche Böden, frosteempfindlich

Kletterpflanzen mit Rankhilfe
sonnig-halbschattige, frische, nährstoffreiche Standorte
bevorzugt feuchte, nährstoffreiche Standorte, Ruderalstellen
nährstoffanspruchsvoll, frische Standorte
bevorzugt feuchte, nährstoffreiche Böden, wärmeliebend
sonnig-halbschattig, relativ anspruchslos, bevorzugt leicht sauren Boden
frisch-mäßig trockene, helle-halbschattige Standorte
(wechselseitig) feuchte, nährstoffreiche Standorte, Ruderalstellen
Kletterpflanzen selbstankend
bevorzugt frische, nährstoffreiche Böden, schattenertragend

Bemerkungen

relativ rauchhart
bevorzugt lehmige Böden, bis 1m hoch
langsamwüchsig, Zwischenwirt Birnengitterrost
Insekten- und Vogelnaehrung, gesamter Landkreis außer Muskauer Heide
Insekten- und Vogelnaehrung
frühe Blütenweide, Vogelbruststätte, Sichtschutz für Niederwild, rauchhart
bis ca. 600 m NN
Bis 3 m hoch, Pioniergehölz, leicht mit *R. corymbifera* zu verwechseln
weitgehend stachelfrei, Insekten- u. Vogelnaehrung
Rote Liste Sachsen: gefährdet
Rote Liste Sachsen: gefährdet

viele, schwer unterscheidbare Kleinarten mit stark variierender Wuchshöhe
gesamter Landkreis (außer Dünen)

Vor- und Pionierwälder, gesamter Landkreis

späteste Blütezeit unter den einheimischen Weiden (Juni-Juli)
v. a. im nördlichen Landkreis (Tiefgrund)
v. a. an größeren Fließgewässern, Braunkohlerestseen vorkommend
v. a. in periodisch überschwemmten Gebieten, an Braunkohlerestseen
Stickstoffzeiger, Vogelnaehrung, bis 7 m hoch
rauchhart, Vogelnaehrung, bis 4 m hoch, v. a. an Waldrändern, Steinrücken
Vogelnaehrung, Blütenweide

in Sachsen nur im Oberlausitzer Tiefland heimisch
vor allem in Heiden, Fichtenforsten, Mischwäldern
Fichten-, Kiefernwälder, Heiden (Landkreis: vorwiegend Tiefland)
Heiden, Waldränder, lichte Eichenwälder, Rote Liste Sachsen: gefährdet
bevorzugt lehmige Böden, bis 1m hoch

Immergrün, schnellwüchsig, Spätblüher (Blütenweide), Vogelnistätte
eingebürgert Neophyt, niederliegende oder kletternde, krautige Pflanze
Immergrün, Siedlungszeiger, vermutlich Archäophyt

eingebürgert Neophyt, 2-4 m hoch, Hecken, Zäune, Ruderalstellen
Kriechpionierpflanze
eingebürgert Neophyt, Liane, bis 10 m hoch, Pionierpflanze, links w windend
rechts w windend raschwüchsig Kletterstaude, bis 10 m hoch
viele, schwer unterscheidbare Kleinarten mit stark variierender Wuchshöhe
nicht verholzend, bis ca. 1,20 m hoch, Blütezeit Juni-August
klettern dekorativer Halbstrauch, bis ca. 2 m hoch

immergrün, schnellwüchsig, Spätblüher (Blütenweide), Vogelnistätte